

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint jeden Freitag; Sonntags mit der illustrierten Beilage „Wolk und Welt“. Inverlangt einzelne Manuskripte in lateinischer Sprache. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und am liebsten Organ gewerkschaftlicher Kreise. — Schriftleitung: Herr 4244, Holzerstraße 27, Leipzig. Fernruf: 4244. — Preis: 10 Pfennig. — Abonnement: 12 bis 14 Pfennig.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abnehmer 1,90 Mark. Volkreispreis monatlich 2 Mark ab Postamt oder gegen Einsendung 2,80 Mark mit Postgebühr, am Postamt monatlich 2,40 Mark. Einzelnummern 10 Pfennig. Im Auslande: 50 Pfennig. In der Reichweite 10 Pfennig. — Hauptverlag: Halle, Herr 4244, Holzerstraße 27. — Anzeigenteil: Herr 4244, Holzerstraße 27. — Postfachnummer 20319, Ernst

Was ist national?

Die Geldquellen der Patentrepaten / Der Hitler-Busch von Schweizerischen Reaktionsären bezahlt / Hochverräter Lubendorff im Dienste des Auslandes / „Vaterländische“ Propaganda mit gesammelten Unterstüßungsgeldern.

Der schwarzweißrote Morast.

Von einer bekannren Persönlichkeit der Schweiz wird dem „Soz. Presseblatt“ geschrieben:

Die seit langer Zeit festgestellten Beziehungen gewisser Kreise zu den bürgerlichen Organisationen Deutschlands haben das eidgenössische Justizdepartement sowie die schweizerische Bundesanwaltschaft zu einer amtlichen Untersuchung veranlaßt, die gegenwärtig noch schwebt. Dieses amtliche Verfahren mag wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen sein, daß eine hochgestellte militärische Persönlichkeit der Schweiz in die Angelegenheit verwickelt ist. Ohne der amtlichen Untersuchung entgegen zu treten, können wir schon heute folgende Feststellungen beibringen, die für die Einleitung des Verfahrens maßgebend gewesen sind.

Schon seit längerer Zeit bestand der Verdacht, daß die Finanzierung des Hitler-Busses

und anderer Zwecke der bürgerlichen Bewegung in Deutschland zum großen Teil durch schweizerische Geldgeber besorgt wurde. In Frage kommen neben der erwähnten militärischen Persönlichkeit auch Industrielle und neben diesen mit den alldeutschen Verbindungen sympathisierende Gelegenheitspolitiker der Schweiz. Hitler war im Herbst vorigen Jahres persönlich in der Schweiz. Er hat, bei dieser Gelegenheit

um finanzielle Unterstützung seiner Pläne geworben und hierbei eine in der Schweiz lebende Person, die Schweizer Franken gehende Summe erhalten. Diese Gelder sind dann zur Vorbereitung und Durchführung des November-Busses in München verwendet worden.

Nach und nach den Wünschen Hitlers in der Schweiz bestanden schon engere Beziehungen zwischen einzelnen schweizerischen Persönlichkeiten und den bürgerlichen Führern, sowie zwischen den sogenannten vaterländischen Verbänden der Schweiz und Deutschlands. Lubendorff empfing in München den Besuch eines schweizerischen Generalstabsoffiziers, der sich mit ihm über die gegenseitigen Beziehungen dieser Organisationen unterhielt. Anschließend reiste auch Lubendorff zu dem gleichen Zweck in der Schweiz, um sich über die Möglichkeiten eines Ausbaues der schweizerischen Organisationen zu informieren. Lubendorff war übrigens nicht der einzige deutsche General, der sich in den bürgerlichen Kreisen der Schweiz herumtrieb; unter anderen hat auch der glorreiche Verlierer der Marne-Schlacht die Gastfreundschaft der Schweizer Freunde Lubendorffs und Hitlers genossen.

Die organisatorischen Beziehungen derselben heute noch weiter und wurden im Laufe der Zeit sogar noch enger angeknüpft. Die Zusammenarbeit geht so weit, daß

die vaterländischen Pläne von gewissen Erhebungen gemeinsam ausgearbeitet

werden sind. Es ist anzunehmen, daß die amtliche Untersuchung sich auch nach dieser Richtung ausdehnen wird. In diesem Zusammenhang verdient selbstverständlich auch die sehr richtige alldeutsche Propaganda in der Schweiz besondere Beachtung. Die nur allzu häufigen Redereien, die deutsche monarchistische Offiziere gegenwärtig in der Schweiz halten, rufen durch diese Redereien in ein ganz neues Licht und werden zweifellos in den öffentlichen und politischen Kreisen der Schweiz nunmehr etwas anders beurteilt werden als bisher, auch wenn diese Redereien in der unterwürfigsten Aufmachung angebracht werden.

Aus den gleichen Gründen hat nun auch in der Schweiz die weitgehende Mißtrauen gegenüber gewissen Geldsammlungen für angeblich sozialpolitische Zwecke, wie sie z. B. der Volksparteiler Herr Esslinger, Mitglied des Reichstages, mit so großem Erfolg schon seit längerer Zeit in der Schweiz betreibt. Während sich bisher die Spenden dieser Sammlungen wenig um die tatsächliche Verwendung der Gelder gekümmert haben, wird nunmehr die öffentliche Meinungsbildung verlangt, nachdem der Verdacht besteht, daß die Gelder in anderer Weise als für politische Zwecke in Deutschland Verwendung gefunden haben. Man muß dieses Verlangen als durchaus gerechtfertigt ansehen, wenn man sich an die in die

hunderttausende von Schweizer Franken

gehenden Beträge erinnert, die zum Beispiel im vorigen Jahre

der Evangelische Kirchenbund der Schweiz gesammelt und nach Deutschland

geschickt hat. Die hier in Rede stehenden Vorgänge haben nun nur in der Schweiz berechtigtes Aufsehen erregt. Wie wir zu wissen glauben, dürfte man sich ganz besonders auch in den bürgerlichen Kreisen für diese mehr als merkwürdigen Beziehungen interessieren. Der kürzlich erfolgte Besuch eines hohen deutschen krieglichen Würdenträgers in einem katholischen Zentrum der Schweiz ließ ohne Zweifel im Aufkommen sein mit dieser Affäre. Immerhin scheint es, daß sich dieser gewisse Herr die Mühen einer Schweizer Reise hätte ersparen können, eine einfache Anfrage bei einigen Mitgliedern der bayerischen Regierung würde ihm eine noch gründlichere Aufklärung geboten haben, als sie in der Schweiz möglich ist, solange die amtliche Untersuchung ihren Abschluß noch nicht gefunden hat.

Der „Soz. Presseblatt“ schreibt hierzu: Die Ausführungen der schweizerischen Persönlichkeit stützen sich — wohlgerneht — auf amtliches Material, das im Besitz des Bundesrats in Bern ist. Die Behauptungen werden also diesmal kaum in die Lage kommen, aufspandend ihrer Regel Zustehen in der Erwartung aufzutreten, daß ihre zutragigen Gesichtspunkte nicht bekannt sind. Vor allem ergibt sich aus der Aufschrift ganz deutlich, daß der Hitler-Busch in erster Linie von der Schweiz aus finanziert wurde, also ausländisches Geld benutzt worden ist, um an Deutschland, an unserm Volk und speziell an dem bayerischen Staat ein Verbrechen zu begehen. Das Reich hat infolge des Hitler-Busses vorübergehend einen großen Verlust seines Ansehens im Ausland erlitten und dem bayerischen Staat hat das Verbrechen allein über 400 000 Mark gekostet. Nur der persönliche Charakter der bürgerlichen Führer und das Bewußtsein, unter dem Hinweis auf einen Busch von den ausländischen Geringverdienenden Geld zu erhalten, vermochte diese Schandtaten zu vollziehen. In der Zeit:

Geldmittel sind endlos geflossen.

Erst kurz vor dem Busch hat Hitler anlässlich seiner persönlichen Anwesenheit in der Schweiz 33 000 Franken erhalten. Was speziell mit dieser im persönlich ausgehenden Summe geschehen ist, ob er sie ausschließlich für sich behalten hat oder auf welche Art sie verwendet wurde — darüber ist jetzt seinen schweizerischen Geldgebern bisher Rechenschaft schuldig geblieben.

Außer Hitler reiste auch Lubendorff einmal in der Schweiz, nicht etwa zur Kur, sondern dieser „nationale“ Mann hat dort mit schweizerischen Generalstabsoffizieren, also Ausländern, vertrauliche Verhandlungen über die

Vorbereitung des Münchener Busses

gepflogen. Das ist der bayerischen Regierung nicht unbekannt geblieben und, soweit wir informiert sind, gibt es auch im Reich so ein Ministerium, das die von dieser Reise und ihrem Zweck unterrichtet waren. Lubendorff aber hat im Verlauf des Hitler-Busses wiederholt erklärt, daß er jede „gewolltame Erhebung“ der bürgerlichen Bewegung ablehnt. Das Gerücht glaubte seinen Darlegungen und machte sie sich in der Urteilsbegrenzung teilweise sogar zu eigen. Nur deshalb wurde Lubendorff freigesprochen. Aus dem amtlichen Material der schweizerischen Regierung ergibt sich jedoch, daß Lubendorff schon damals, als er in der Schweiz weilte, die Teilnahme an einer gemeinsamen Vorbereitung der bestehenden Verhältnisse beabsichtigt hat. Ja, er soll sogar gemeinsam mit schweizerischen Offizieren einen Buschplan ausgearbeitet haben. Also nicht nur das Reich, sondern auch die geistigen Bewegungen von Bürgern haben sich „vaterländischen“ Männern aus der Schweiz, was das eine der bayerischen Regierung nicht bekannt? Würde auch Herr v. Seelitz davon nichts? Weber die amtlichen Persönlichkeiten Bayerns noch die unterrichteten Persönlichkeiten in Berlin haben den Mut aufgebracht, die Lügen Lubendorffs im Verlauf des Hitler-Busses zu durchkreuzen und der Wahrheit die Ehre zu geben. So wurde ein Mann freigesprochen, der in Wirklichkeit irgendwo anders hingebert.

Ein Weberanbahnungsverfahren gegen das Urteil des Volksgerichts ist vorläufig nicht möglich. Aber es ist eine der dringendsten Pflichten des neuen Reichstages, auch über diese Frage zu debattieren und zu beschließen. Nur so kann dem deutschen Volk vor Augen geführt werden, welcher Charakter den Krieg geführt und verloren hat. Wir sind überzeugt, daß für diesen Fall jene Geldsammlungen, die der freikonserervative Historiker v. Dehnbund in diesen Tagen über Lubendorff machte, geschichtswissenschaftlich festgelegt werden.

Die politische Feststellung, daß die Hitler-Bewegung und insbesondere der Busch von den Schweizern finanziert wurde, macht auch die Förderung einer weiteren Frage notwendig. Bekanntlich hat Hitler wiederholt Redereien derjenigen Nationalen verlangt, die der Vermutung Ausdruck geben, daß die „bayerische“ Hitlerbewegung

vom Ausland durch finanzielle Zuschüsse aufrechterhalten wird. In der Regel wurde der Frage stattgegeben und die Befragten sind mehr oder minder hoch bekräftigt worden. Sie wurden bekräftigt, obwohl die bayerische Regierung genau wußte, daß die von Münchener Gerichten ausgesprochenen Strafen ungerichtet sind, daß die Hitlerbewegung tatsächlich vom Ausland finanziert wurde. Warum? Die Befragten mußten das Unrecht über sich ergehen lassen, weil die unterrichteten Persönlichkeiten einmal aus persönlichen und hauptsächlich aus parteipolitischen Gründen nicht den Mut hatten, dem Volk Aufklärung darüber zu geben, was sich unter dem Deckmantel des Nationalgefühls in Bayern herumtrieb und welche Schandtaten unter dem Mißbrauch der nationalen Intuition gewisser Volksteile getrieben werden konnten. Solange die politische Bewegung den bayerischen Partikularen nicht über den Kopf wuchs, war sie ihnen als Mittel zum Zweck, als Kampfrüstung gegen Berlin angesehen. Deshalb muß man auch heute noch schweigen; aber das Volk sieht mittlerweile sehr auf weite Art verurteilt worden ist, parteipolitische Bestrebungen durchzusetzen.

Aus der Aufschrift ergibt sich schließlich, daß in der Schweiz für Deutschland Buschmittels Gelder gesammelt worden sind, die leider nicht die richtige Verwendung gefunden haben. Soweit wir informiert sind, wurden die von den „Evangelischen Kirchenbänden“ in der Schweiz gesammelten Gelder, was Deutschland betrifft, an den Verband niederdeutscher Kulturvereine Deutschlands abgegeben. Vom insgesamt 600 000 Franken, die der „Evangelische Kirchenbund“ im vorigen Jahre in der Schweiz gesammelt hat, sind

mehr als 300 000 Franken

an den genannten Verband abgeführt worden. Dafür sind gewisse Beweise vorhanden. Aber auch für die Art der Verwendung scheint man in der Schweiz Beweise zu haben. So verlautet, daß

dieses Geld nicht etwa den Jungmännern, sondern den schwarzweißroten „Kultur“ zugewendet

wurde, indem der größte Teil der nach Deutschland übermittelten Gelder den „vaterländischen Verbänden“ zufließt. Diesen Verbänden kam natürlich der Hitlerbusch ebenso „liberalistisch“ wie Herrn Lubendorff. Insbesondere Herr Weisler, der Vorsitzende, bekam durch seine enghirnigen Verfassungen, welche nur „zufällig“ am 8. November 1923 in München, die Lubendorff natürlich ebenfalls nur „zufällig“ in den bürgerlichen Kreisen abgab, den ehrenvollen Auftrag, die er als „nationaler“ Mann sicherlich gern beantwortet wird:

„Es ist wahr, Herr Weisler, daß Ihre sogenannte „vaterländische“ Propaganda, Ihre Hebe gegen die Republik und die Reichsregierung im vorigen Jahre unter Anwendung ausländischer Mittel vorgenommen wurde.“

Es ist richtig, daß ausländische Geldmittel, die für die deutsche vaterländische Frauen und Kinder verwendet werden sollten, in die Kassen Ihrer sogenannten „vaterländischen Verbände“ geflossen sind.

Es ist richtig, daß unterstüßungsgelder zur Veranschaulichung der Verfassung benutzt worden sind, während mehr als hunderttausend arme Kinder durch diese ihnen in Wirklichkeit zustehende, aber verunreinigten Mittel über die schlimmste Zeit hinwegkommen wüßten.“

Es ist richtig, daß ausländische „national“

Wir verstehen unter Nationalbewußtsein vor allem Ehrlichkeit gegenüber den Volksgenossen, Pflichterfüllung gegenüber dem Staat und jedem einzelnen Staatsbürger. Das ist unsere Liebe zum Vaterland. Die Liebe der anderen, der „vaterländischen“, ergibt sich aus der korrupten Hochverratbewegung, aus den Tatsachen, die wir vorstehend anführten. Möge das Volk entscheiden, wie national war und ist welche Bewegung nie national sein wird.

„Nationale“ Spitzelzentrale.

Gegen die organisierte Arbeitererschaft und ihre Führer.

Genf, 4. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Die schweizerische Presse berichtete vor kurzem über eine politische Skandalaffäre, deren Hauptperson, ein gewisser Michon in Zürich, wegen Unterstüßung von Arbeiterorganisationen zu drei Jahren Gefängnis verurteilt worden ist. Dabei kam aus, daß Michon eine internationale Spitzelorganisation für Deutschland eingerichtet hatte und als Leiter dieser Organisation nachweisbar mit den leitenden Persönlichkeiten der „vaterländischen Verbände“ in Deutschland in Verbindung stand. Er lieferte Nachrichtensmaterial und auch Geld für die Beschaffung von Spitzeln, deren Aufgabe es war, die Verbindung mit deutschen Geheimorganisationen aufzunehmen, die ihrerseits wieder politische Intrigen in der Schweiz organisierten. Die deutsche politische Polizei hat über diese Angelegenheit unterrichtet. Die sogenannte „Internationale Arbeitererschaft-Zentrale“, die Michon gründete, war in Wirklichkeit nichts anderes als eine internationale Spitzelzentrale gegen die organisierte Arbeitererschaft und ihre Führer. Michon hat auch bei Reichsen in Wien und Berlin ähnliche

Halle und Gaalfreis.

Halle, den 4. Dezember 1924.

Denke an die Verwandten!

Um die Eltern auf den Stand! An die Tochter der ... Schreibe ihnen noch heute oder morgen einen Brief!

Die Wahlaustrasterin.

Die alle Wahlberechtigten im Kreis zur Wahl am 4. Mai ... gehen auch für die bevorstehende Wahl am 7. Dezember als Ausweis.

Republikanische Kundgebung.

Oberrötbler Hofweg vor den holländischen Konsularen. In diesen Stunden kamen gestern Abend die gesinnungstreuen Republikaner nach dem ... Kundgebung des Reichsbanners Schwarz-rot-Gold.

Der Redner charakterisierte die Felder vom Parlament ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

Der Bundesratstand um mit ihm das ganze Reichsbanner heute ... hinter der Politik der Verfassungsparteien und werde sich stets ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

Quittiert Ihnen die Frechheit!

Arbeiter, Klassenoffenen, halberwerbende Proletarier, arme Teufel ... sind es, die jetzt bei den Wahlen wieder von den Wahlmännern ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

Arbeiter, habt ihr Augen, um zu sehen? Gibt es einen emden ... Wähler als die Proletarier die für ein paar Groschen und den ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

Wie wählen die Schwedinnen?

Stimmrechte, die durch übertriebene Gebahren bedingt sind ... eigenhändig die Stimmzettel auszufüllen, in den Umhüllungen zu legen ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

Wahlmännern anzuweisen. Die Anforderungen von früheren Wahlen ... sind, daß da, wo nicht verfahren wird, Wahlbeeinträchtigungen ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

Dorboten.

Wahlmännern ist in Sicht, und wer es noch nicht gewußt oder nicht ... daran gedacht haben, sich zu diesem Zweck an die ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

Die Entschleunigung!

Letzte öffentliche Wählerversammlung am Freitag, dem 5. Dezember, abends 8 Uhr, im „Vollspart“.

Professor Dr. Waentig-Halle

spricht über das Thema: Sozialdemokratie u. Volksgemeinschaft.

In letzter Stunde ruft die Sozialdemokratie noch einmal die ... Wähler, um die Wahlen zu fördern für die bevorstehende ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

haben. Nicht ist einfacher und leichter als das! Man sieht also ... jeder Gegenstand und jedes Nahrungsmittel ist fast überhand ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

Anfassen, die Hilfe ist nah, und fördert derartige, die nicht ... befragt nach dieser Hilfe greifen. Die Geschäftswelt sind der ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

Warnung vor Faltscheld.

Zunmer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß in großer ... Zahl falsches Faltscheld in der Verkehr gebracht wird. Allein in ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

* Die Schreibmaschine im Telegraphenbetrieb. Die Schreib ... maschine wird jetzt auch im Telegraphenbetrieb nutzbar gemacht. ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

* Drogenabgabebehälter auf der Offenhain? Der deutsche ... Kund für Vorordnungsfragen hat bei der Hauptverwaltung der ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

Die Frauen in den Versammlungen.

Seit 1908 dürfen die Frauen zwar schon an politischen ... Versammlungen teilnehmen. Welche von den meisten Ge ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

Nur auf dem Bobium noch hatte sich neulich ein Mädchen ... erlauben lassen. So konnte man aber den Saal auf überhören. ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

Die Frauen von heute aber, das weiß klar zu erkennen, sind ... nicht mehr so zu belächeln wie ehemals. Wenn nur das geschlossene ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

Letztes aus dem Wahlkampf.

In einer sozialdemokratischen Wählerversammlung ... kommunistische Diskussionsreiter keine Rede mit folgenden Worten: ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

8. Christg. Geute, Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr.

lässtliche Gesellen in der Gewerhause 600 erdigen. Sehr ... wichtige Angelegenheit. Ergebenen Pflicht.

* Neue Gänge. Vom 15. Dezember 1924 bis 31. Januar 1925 ... werden die Gänge Hannover-Halle (100000) - 3-10000 (an 117) ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.

* Die Haftung der Schule für mitegetragene Haftung. Die ... Haftung der Schule für die abgetragene Haftung der Schüler ... als Defektware aus dem Herrscherreich von Bayern und Vermanft.



kaufen Sie bei uns sehr preiswert. Erstlingsläckchen ... 1.10 087 078 Muschelläckchen Handarbeit mit Kapuze ... 4,25 Garnituren Läckchen und Mütze, bunt ... 9,25 an Gumm-Windelohse Para-Gumm ... 4,10 Steppdecke zweiseitig bunt ... 3,50 Lauf- und Iragröße mit Sticker ... 4,75 Sanitas-Muldwindeln katrige Qualität ... 1,00 075 Molten-Unterlagen ganz schwere Qualität ... 1,05

Halle a. S. Am Markt



Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.

Wir bringen in diesem Jahre eine große Auswahl reizender Neuheiten bei ganz besonders billiger Freistellung.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Aufmerksame, zuvorkommende Bedienung.

Gekaufte Spielwaren werden bei einem Drittel Anzahlung bereitwilligst bis zum 20. Dezember reserviert.



11971

Burghardt & Becher Halle a. S., Leipziger Str. 10

Fernruf 1226, 4560

Parterre, I., II. Etage (Fahrstuhl).

Zur Weihnachts-Bäckerei

empfohlen:

- Welzenmehl, Kalveranzug 21
 - Roggenmehl 20
 - Margarine 1 K., 95 75
 - Mohn zum Kuchenbacken 62
- Ferner alle Futtermittel, Gerste, Hafer, Weizen, Mais, Roggen- und Weizenkleie, Gerstenschrot

Erbsen 22

Mehl- und Futtermittelhaus **Nord**

Fichtestraße 9

Einsatz Hemden
Kl. Berlin 2
Nur 2,75-

Zum Fest muß jede Hausfrau sparen

Deshalb kauft sie

billige Seefische

aus der



11990 Große Ulrichstraße 58.

Aus altem Kühlwagen:

- Kabeljau ohne Kopf, mittel . . . Pfund 35
- Goldbarsch ohne Kopf Pfund 38
- Karbonaden Pfund 60

Schellfisch ohne Kopf, Seeforelle, Austernfisch, Rotzunge, Scholle klein u. groß, Steinbutt, Flusbarsch, lebende Karpfen, Aale u. Schleie besonders preiswert.

Sprotten fett und saft, Kiste mit 1 Pfund Inhalt 70

Schnell-Befehl-Anstalt
K. Schröder, Eisleben
Jüdenhof 1.

Ab heute Stiefelsohlen billiger
Herren-Sohlen u. Absätze genag. v. 3,75 an
Damen- v. 2,75 an
Kinder- je nach Gr. v. 1,50 an
Sohlen genäht 50 Pfg. mehr

Einleitung nach Maß sowie Reparaturen
wird höchst schnell, sauber und billig. Zur
Verarbeitung gelangt nur gutes Material

Hausfrauen! Kommt nur in den
Geschäften, welche
bei uns interieren

Leistungsfähigste Bezugsquelle
Für Patent- u. Auflegemaschinen

Bruno Paris
3127 BRÜDERSTR. 3
1000 BERLIN-WILMERTEN

Auf Kredit!

Kleine Anzahlung
Wochenrate v. 1.— Mk. an

Sofortige Aushändigung der Ware beim Kauf!

Herrn-Bekleidung
Unter, Regen- und Gummimäntel
Joppen, Anzüge
Cutaways, Arbeitskleidung
Windjacken, Sportwesten

Paul Sommer
Halle a. S., Leipzigerstr. 14
gegenüber Café Zorn

Auf Kredit!

Kleine Anzahlung
Wochenrate v. 1.— Mk. an

Sofortige Aushändigung der Ware beim Kauf!

Damen-Bekleidung
Mäntel, Kostüme
Kleider, Backschneider
Baillots, Kostümhose
Soloskimmer, Strickjacken
Strickweste, Kinderanzüge
Kindermäntel, Strickweste

Paul Sommer
Halle a. S., Leipzigerstr. 14
gegenüber Café Zorn

Wieder große Sendung
prima fettes
Ziegenfleisch
Stund nur 70 Pfg.
W. Bornstein,
Unterberg 17.

Damen- und Herren-Garderobe Möbel
aller Art gegen bequeme Teilzahlung.

Hermann Liebau
Halle a. S., Merseburger Straße 48.

Herren-, Jünglings-, Knaben-Anzüge, Mäntel, Joppen, Hosen, Arbeitskleidung
für jeden Beruf kaufen Sie gut und preiswert im
Bekleidungshaus Johann Heun
Leipziger Straße 66, 1 Minute vom Riebeckplatz

Bitte schicken Sie den Text Ihrer
Anzeige
bis 9 Uhr vormittags des befr. Tages ein, damit wir selbige wunschgemäß und **wirkungsvoll** gestalten können.

Elegante Neuheiten in
Damentaschen
für Straße und Gesellschaft
Mappen u. Brieftaschen
jeder Art 11426
Größte Auswahl, billigste Preise
Hugo Krasemann
Nur Schmeerstraße 19.
Lederwaren-Spezialhaus

Sohlleder :: Oberleder
im Ausschmitt 11401
Schuhmacher-Bedarfsartikel
E. Adolberg, Merseburg,
Görberel, Fischerstr. 3.

Wir halten uns den Vereins-Gewerkschafts- und Parteivorständen z. Herstellung von
Drucksachen aller Art
in geschmackvoller und sauberer Ausführung bestens empfohlen
Hallesche Genossenschafts-Druckerei o. G. m. b. H.
Halle a. S. : Tel. 9005 : Harz 49/44

Sohled. - Ausschmitt, prima Kerware Lederhandlung Fritzsche Sternstraße 6

Für 8 oder mehr Pfennig eine anständige Orientzigarette auf den Markt zu bringen ist kein Kunststück:
aber für 2 1/2, 3 und 5 Pfennig das soll auch einmal jemand nachmachen

KARMITRI-ZIGARETTEN

SVEA
2 1/2

ATTENDORN
5

AMMON
3

HENKELS SCHEUERPULVER

Ein Radiofunk ist einpassiert vom Engel, der den Mond poliert. Für Ata-Sendung besten Dank. Jetzt putzt er sich noch mal so blühend. **Ata putzt alles blitzblank!**

Bruchleidende
Erstung von dauernder Qual ist das häufigste emole-tene "Grußband". Deutsches Reichspatent, für alle Arten von Brüchen. Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotz m. unbeding. zuverlässig. Zug u. Reicht fraglos, daher viele natürliche Heilungen. Schriftl. Garantie auch in den ohne fallen. Veralt. Umständen sowie überzeugende Einrechnung werden beglückt. Absolut konkurrenzlos. Sprecht auch i. Frauen u. Kindern in Halle, Siedl. "Grußband", Sonnabend, 6. Dezember, 10-1 Uhr.
Bandagenhaus Julius Schreiber, Darmstadt.

Volkspark
Burgstraße 27.
Das eigene Heim der
Hallisch. Arbeiter
Standuhren
ab 50 verschiedene Must. stets a. Lager, mit prachtvoll. Gong-schlägen, best. Werk-verkauf billig mit schriftlich. Garantie
H. Schindler,
Kleine Ulrichstr. 35.

Ihre Kundschaft
die, reell bedient, Ihnen stets treu bleibt und auf die Sie bauen können wenn Sie sich für Ihre Kundenwerbung des "Volkspark" bedienen. : : : sind die : : :
werkfähigen Stände!

Hausfrauen geht acht!
Für Lumpen, Knochen und Papier-Abfälle zahlt die höchsten Preise
Adolf Fechenbach
Tanzenstraße 19 :: Telefon 6176
Auf Wunsch lasse auch abholen.

**Rotterdam, Southampton,
Tanger, Marseille, Nizza**

bilden den Hintergrund zu dem neuen Des-Ufa-Film

Die Andere!

Der Traum von Nizza in 6 Akten.

Diesem interessanten Spielfilm, der unter der Regie von Gerhard Lamprecht entstand, wird das immerhin ungewöhnliche Schicksal einer schönen, jungen Mädchen zum Vorrang gemacht. Georgiete, die Gesellschaftlerin eines berühmten Schachspielers, sieht sich in einer äußerst komplizierten Lebenslage — ihre Herrin vertritt und ihr ist es ermöglicht, deren Rolle im Leben weiter zu spielen, ohne daß die Umwelt davon etwas merkt. Hier sah sich Xenia Dema vor einer schwierigen Aufgabe. Sie hat sie gelöst. Bewundernswert ist die Verortung in ihren Entscheidungen noch unlosere, später die sicher aufstrebende und alle Konsequenzen ihres gefährlichen Spieles tragende Georgiete dargestellt. Mit der ganzen kapitalistischen Raffinesse und mit dem vollendeten Charme der Dame von Welt schwebt Xenia Dema durch die verhänglichsten Szenen.

Vorführung: 6.00 6.30 9.10 Uhr.

Fix und Fax als Preisboxer.

Großes in 3 Akten.

Fix und Fax als Unschuldslämmer.

Großes in 3 Akten.

Beginn: Sonntags 8 Uhr, Werktags 6 Uhr.

11900

Ab morgen, Freitag, den 5. Dezember 1934

Ufa-Theater Leipziger Straße 88



DIE SKLAVENKÖNIGIN

Was der dramatischsten Begebenheiten der Weltgeschichte hat dem Autor E. Rider Haggard den Stoff für sein erfolgreichstes Buch „Der Mann von Israel“ gegeben, das unter dem Titel: „Die Sklavenkönigin“ verfilmt wurde. Dem toten Hauptverbrüchtes Jahresende entsiegt in junger Königin Schöpfung ein wunderbares Land. Ein Land, sag-um-roben und geheimnisvoll auf der hohen Stufe einer alten Kultur: Ägypten! Reich und mächtig, stolz und groß, besiedelt und geachtet — so sehen wir das seltsame Pharaonenreich am Nil. In bunter Schönheit dehnen sich die Bilder, umhüllen sie Gebirgsketten einer anderen Zeit, unvergänglich jung durch die Kraft sich stets gleichbleibender Eindrücke. In hohen, dramatischen Schwung spielen die Ereignisse sich vor unseren Augen ab, Ereignisse, wie sie buntbewegter kaiserschriftsteller Phantasie niemals erfinden konnte und der Film „Die Sklavenkönigin“ übertrifft noch bei weitem die schillernde Phantasie dieses Schriftstellers, der zu den beliebtesten der Welt zählt. MARIA OERDA, die unter dem deutschen Publikum bereits zahllose Verehrer ihrer Kunst zählt, und ABLETTE MAROHAL, eine der schönsten Frauen der Welt, unterstützen den Regisseur MICHAEL HERZEG in hervorragender Weise. Bauten von nie gesehener Pracht, Tausende blander Köpfe, technisch neue Wunder machen diesen Film zu einem der größten Ereignisse dieser Spielzeit.

Vorführung: Werktags 2.30 6.10 9.30 Uhr. — Sonntags 3.10 5.40 9.10 Uhr.
Vorverkauf 11—1 Uhr an der Theaterkasse. — Beginn: Sonntags 8 Uhr, Werktags 6.30 Uhr.

Ab morgen, Freitag, den 5. Dezember 1934

Ufa-Theater Alte Promenade 11a

Meine großartigen Fenster-Anzeigen zeigen diesem

**Damen- und Herren-
Handschuhe**

nur beste Spezial-Qualitäten zu sehr billigen Preisen!

J. Raufenberg,
am Leipziger Turm.

Sparsame Hausfrauen

kaufen stets

Kaffee — Kakao — Tee

Schokolade — Backmittel

sowie alle anderen

Lebensmittel

in anerkannter bester Qualität, reicher Auswahl, preiswert und gut bei

Otto Bornschlein,

Großmarkthalle

Halle 8, Mittelstraße 21.

Fehlt am Golde
kauft bei

Klingler

bei niedriger Anstellung, Meinen

Raten und sofortiger Auszahlung

Herren-Anzüge

Kleider-Anzüge

Winter-Paletts

Damen-Wintermäntel

Strickjacken, Westen

Schleier, Jacken und

Kleider-Strickjacken

Rochéhaare

Carl Klingler

Halle 2,

Leipziger Straße 71

1. Lage

Für den
Weihnachtstisch!

Feinseifen

Eau de Cologne

Parfüm

Kopfwasser

nur erstklassige Fabrikate.

1 Paar Original-Pompadour-Strumpf-
bänder erhalten Sie gratis beim
Einkauf im Werte von Mark 5.—

„Ulrich“ Sanitätshaus

vorn. C. Klappenbach,

Große Ulrichstraße 41, Ckgeschft.

11918

Was sind gehetzte Menschen?

Gehetzte Menschen — das sind die Opfer unserer Zeit. Das sind die, denen das Elttempo des 20. Jahrhunderts sein Gift eingeträufelt hat, das sind die, die da unheimlich vorwärts stürmen, getrieben von seltsamen Sehnsüchten, unbekanntem seltsamen Zielen zu.

Lucie Doraine

verkörpert in dem dieswöchentlichen Hauptfilm unseres Programms den Typ des jungen, ewig unzufriedenen Mädchens von heute. In hieraufbewegter Handlung und feinfühligem Charakterzeichnen sieht das leidenschaftlich bewegte Leben unserer gehetzten Zeit an uns vorbei. Ein grenzenloser Blick in das wahre Gesicht unserer Tage. Ein Blick, der jeden Menschen packen, rühren und erschüttern muß.

Vorführung: Wochentags 6.10 9.10. Sonntags: 3.30 6.10 9.10

Der Prozeß gegen Roscoe Arbuckle in Amerika wurde zum Sensationsschiff, weil der Genaunte niemand anders ist, als der weltberühmte Filmstar

Fatty Arbuckle

Er ist ein Künstler der Darstellung und ein durch und durch mit Humor und bizarren Einfällen gesegneter Komödiant. Er zeigt sich in seinem neuesten Fatty-Lustspiel

11991

Fatty als vierfacher Bräutigam!

Ab morgen, Freitag, den 5. Dezember

UFA-THEATER
Walhalla - Lichtspiele

Infolge der außergewöhnl. Länge des Programms wochentags nur 2 Vorstellungen: 5.00 u. 6.00.
Beginn: Wochentags 5.00, Sonntags 5.30.

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung

Bitterfeld

Salamander-Schuhwarenhaus

Bitterfeld

Nur gute und preiswerte Qualitäten

August Henze

Schuhmacher

Rathenaufstraße 63

Stiefel, Dicks, Hoch, Damen
Winter-Mäntel

12,50 15,- 25,- 39,- 45,-

groß Auswahl, gut Warm

Mäntel-Meyer

Bitterfeld, Rüdigerstr. 20

Leder f. Schuhmacher u. Sattler

Zuger fertiger Kreditriemen / Topf's Bänderriemen / Leder-Ausschnitt / Bedarfs-Grünte

H. Hannibal

Bitterfeld

Telefon 724

11988

Stadt-Theater.

Freitag, abends 7 1/2 Uhr:

Othello

Othello: Berghoff

und Keremann

Desdemona: Hubner

Emilia: Schmeer

Sonabend, abends 8 Uhr

Der Weibsteifer

Haupt: Kreutzer-Klanke

Haus v. Salomeer

Greynitzger: Günzel

Musik-

Instrumente

Schallplatten

Liders Mittelstr.

970.

Leitende Handlung

am Platz

Ausschnitten!

Ein natürliches Mittel

in 24 Stunden

Nichtraucher

zu werden, teile ich

Ihnen gegen Rück-

gabe eines Zigaretten-

mit. Abfragen Sie

Postfach 187, 8 ank

lust a. S.

Gute Chaiselongs

liefern billig.

Aufpolster, Umarbeiten

zur Aufrechterheit

2. G. Hallig,

R. W. W. W. W. W. W.

Persönlich ausgesuchte

SKIER

erster Firmen — in Bindungen verschiedener Systeme empfiehlt zu soliden Preisen

**SPORTHaus
JULIUS BACHER**

Halle (Bau), Leipziger Str. 102

Sämtliche Zubehöriteile
Sportgeredie Bekleidung

Genossen! Werbt unablässig neue Leser für Euer „Volksblatt“!

Aluminium-Spezial-Geschäft

Wiskemann & Co.

Schmeerstraße 11

Hören

Sie mal!
Ihre Schuhe

haben ja gar keinen Glanz und sehen auch noch eine fimmige Kiste! Sie haben gewiß eine recht minderwertige Schuhform. Derwenden Sie doch

Pilo-Estra
Schnelle Glanzkraft und große Ausdehnigkeit sind die Vorteile.

Wertgemeinschaftliches.

„Vollgemeinschaft“ System Leopold.

Die Arbeitgeber des Bergbaus stellen auf Gesetz und Recht. Die Arbeiter sind in Eisenbahn der Bezirksversammlung des...

In dieser Versammlung wurde nun von dem Knappschaftsdirektor auf Veranlassung des Vorsitzenden die Resolution dahin gefaßt, daß der Reichs-Knappschaftsverein überhaupt nicht beauftragt...

Die Verhandlungen für den Kaliberbau haben ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Das vom Reichs-

Die Differenzen bei der Firma Rausch in Wiesberg bei Reib, von denen wir am Dienstag meldeten, sind augenblicklich der Forme der...

Das schöne Mädel.

10) Roman von Georg Girshfeld.

Wald aber kam sie nicht weiter. Jeden Tag lag etwas Neues auf ihrem Tisch — zuerst sogar eine kostbare Brosche. Sie wußte nicht...

„Was kann ich denn dafür?“ schluchzte Aina.

„Du kannst selbstverständlich nichts dafür. Schuld ist die Mosa...

„Aber wer anders? Es muß doch noch einer sein.“

„Aina wandte sich mißdeutig zum Fenster. — Ach, der andere ist wohl...

VII. Es wurde keine Kapelle. Der Zufall wollte es, daß Jan...

Aus aller Welt.

Eine Wohnstiftung.

Die furchtbare Bluttat von Sulger von dem Heberlebenden selbst ausgeführt.

Die furchtbare Bluttat, die sich am Abend des Montag in Sulger bei Eiegen in einer außerhalb der Ortsgrenzen gelegenen Villa abspielte...

Ueber die Einzelheiten der schaurigen Mordtat

Wie berichtet: Wie nunmehr festgestellt ist, hat Angerstein die Tat lange Zeit planmäßig vorbereitet, um Verantwungen, die er als Geschäftsführer der Kohlwerke der Juden begangen...

Beginn des Haarmann-Prozesses.

Hannover, 4. Dezember. (Eig. Drahtbericht.) Als in diesem Sommer die 40 000 deutschen Sängler in Hannover...

Die furchtbare Bluttat, die sich am Abend des Montag in Sulger bei Eiegen in einer außerhalb der Ortsgrenzen gelegenen Villa abspielte...

Die furchtbare Bluttat, die sich am Abend des Montag in Sulger bei Eiegen in einer außerhalb der Ortsgrenzen gelegenen Villa abspielte...

Die furchtbare Bluttat, die sich am Abend des Montag in Sulger bei Eiegen in einer außerhalb der Ortsgrenzen gelegenen Villa abspielte...

Die furchtbare Bluttat, die sich am Abend des Montag in Sulger bei Eiegen in einer außerhalb der Ortsgrenzen gelegenen Villa abspielte...

Wohlfahrtspflege aufzuheben, indem jenes Sterbehaus von mehr als zwei Tausend Menschen. Vor dem Haarmann-Prozesse hatten sich die sensiblensten Mitglieder, mit einer bequemen Ver...

Eine Stadt vollständig zerstört.

Sandau, 3. Dezember. Nach einer Feuerkatastrophe aus Palatia wurde die Eingeborenenstadt Sandau in der niederbairischen...

Schiffuntergang. — Die Besatzung ertrank. Aus Vorbezug wird gemeldet, daß der finnische Viermaster „Fort Caladonia“ bei Cantinon gegen einen Felsen gelaufen ist.

Eine Frau bei einem Feuer ums Leben gekommen. In Altmühl (Weich) Frankfurt a. d. Oder ist bei dem Brande eines alten...

Todesurteil. Das Schwurgericht Frankfurt a. M. hat heute die Frau Elisabeth Grund zum Tode verurteilt und ihren Bruder...

Für die Kinder ein Hochgenuß. Die schnelle und einfache Art der Herstellung gestattet jeder Mutter, ihren Kindern...

Dr. A. Dettler, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld. Das Schicksal wollte es — er rief die Blasse heraus. Nun klopfte Jan Raamid...

Das Schicksal wollte es — er rief die Blasse heraus. Nun klopfte Jan Raamid an Ainas Fenster, unter, unbekannt. Dem Baron war jetzt alles gleich — er schloß. Jan Raamid taumelte entsetzt...

„Das Schicksal wollte es — er rief die Blasse heraus. Nun klopfte Jan Raamid an Ainas Fenster in der Gärten hinunter. Hier pachte ihn eine kräftige Faust: Doktor Scherzer. Baron...

„Das Schicksal wollte es — er rief die Blasse heraus. Nun klopfte Jan Raamid an Ainas Fenster in der Gärten hinunter. Hier pachte ihn eine kräftige Faust: Doktor Scherzer. Baron...

„Das Schicksal wollte es — er rief die Blasse heraus. Nun klopfte Jan Raamid an Ainas Fenster in der Gärten hinunter. Hier pachte ihn eine kräftige Faust: Doktor Scherzer. Baron...

„Das Schicksal wollte es — er rief die Blasse heraus. Nun klopfte Jan Raamid an Ainas Fenster in der Gärten hinunter. Hier pachte ihn eine kräftige Faust: Doktor Scherzer. Baron...

„Das Schicksal wollte es — er rief die Blasse heraus. Nun klopfte Jan Raamid an Ainas Fenster in der Gärten hinunter. Hier pachte ihn eine kräftige Faust: Doktor Scherzer. Baron...

„Das Schicksal wollte es — er rief die Blasse heraus. Nun klopfte Jan Raamid an Ainas Fenster in der Gärten hinunter. Hier pachte ihn eine kräftige Faust: Doktor Scherzer. Baron...

„Das Schicksal wollte es — er rief die Blasse heraus. Nun klopfte Jan Raamid an Ainas Fenster in der Gärten hinunter. Hier pachte ihn eine kräftige Faust: Doktor Scherzer. Baron...

„Das Schicksal wollte es — er rief die Blasse heraus. Nun klopfte Jan Raamid an Ainas Fenster in der Gärten hinunter. Hier pachte ihn eine kräftige Faust: Doktor Scherzer. Baron...

